

Hausgottesdienst zu Ostern 2021

Wer diesen Oster-Gottesdienst allein oder in Gemeinschaft zu Hause feiert, ist eingeladen, ein wenig vorzubereiten:
Eine zweite Kerze (Osterkerze),
ein kleines Schälchen mit Wasser,
Brot und Wein/Saft für das Abendmahl



Wir zünden eine Kerze an und lesen den Wochenspruch:

Christus spricht: Ich war tot,
und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

(Wochenspruch aus Offenbarung 1,18)

LIED: Der schöne Ostertag (eg 117)

1. Der schöne Ostertag! Ihr Menschen kommt ins Helle! Christ, der begraben lag, brach heut aus seiner Zelle. Wär vorm Gefängnis noch der schwere Stein vorhanden, so glaubten wir umsonst. Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden!

2. Was euch auch niederwirft, Schuld, Krankheit, Flut und Beben – er, den ihr lieben dürft, trug euer Kreuz ins Leben. Läg' er noch immer, wo die Frauen ihn nicht fanden, so kämpften wir umsonst. Doch nun ist er erstanden...

3. Muss ich von hier nach dort – er hat den Weg erlitten. Die Flut reißt mich nicht fort, seit Jesus sie durchschritten. Wär er geblieben, wo des Todes Wellen branden, so hofften wir umsonst. Doch nun ist er erstanden...

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm im Wechsel gesprochen

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.

Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,

das Elend und die Zärtlichkeit.
Was macht, dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich.

Ich sing und tanze her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen.

Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert
und mich kein Trübsinn hält,
weil mich mein Gott das Lachen lehrt
wohl über alle Welt.

(Hanns Dieter Hüsch)

Stille

Gebet:

Jesus, ich gebe zu,
das Lachen und Tanzen fällt mir noch schwer.
Ich spüre den Lockdown in meiner Brust,
Müdigkeit und Resignation,
die bange Frage, was wird denn noch alles kommen?

Und dann fallen mir die Frauen ein,
die sich am Ostermorgen aufmachten,
allein von der Sehnsucht getrieben,
dir noch einmal ihre Liebe zu zeigen.
Sie wussten auch nicht, wer ihnen den Stein vom Grab wälzt
und sind dennoch gegangen.

Jesus, mit ihnen will ich gehen, dir meine Liebe zu zeigen,
auch wenn die Nacht noch dunkel ist,
auch wenn so viele Fragen noch unbeantwortet bleiben,
auch wenn Gewalt und Rücksichtslosigkeit triumphieren in dieser Welt,
die du so sehr liebst.

Dir will ich vertrauen, dass du einen Weg hast für uns,
einen Weg der Liebe und Solidarität,
einen Weg der Zukunft und Hoffnung hat.
Und dass du uns vorangehst und wir dir begegnen auf diesem Weg.
Amen.

Lesung aus 1. Korinther 15,1-11 (die Botschaft der Auferstehung)

Entzünden einer Osterkerze und Bekenntnisruf:

„**Der HERR ist auferstanden.**“ (Mit diesem Ostergruß grüßen sich auf der ganzen Welt heute Christinnen und Christen.

Der Antwortgruß lautet:) „**Er ist wahrhaftig auferstanden!**“

So ruft es einander zu.

EG 99: Christ ist erstanden

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Lesepredigt über Markus 16,1-8:

(Wolfgang Jöst)

16¹Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen. ²Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf. ³Unterwegs fragten sie sich: »Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?«

⁴Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war. ⁵Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann. Er saß auf der rechten Seite und trug ein weißes Gewand. Die Frauen erschrakten sehr.

⁶Aber er sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt wurde. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, er ist nicht hier. Seht: Hier ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. ⁷Macht euch auf! Sagt seinen Jüngern, besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.«

⁸Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich.

Liebe Schwestern und Brüder,
die sogenannte Osterruhe ist vom Tisch.

Was sich die politisch Verantwortlichen in Deutschland ausgedacht hatten, ließ sich nicht so umsetzen.

Die Grabesruhe ist vom Tisch in Jerusalem.

Das, was sich die Mächtigen ausgedacht hatten, um diesen Jesus zum Schweigen zu bringen, ist gescheitert.

Und das, was die drei Frauen sich gedacht hatten, um ihn wenigstens noch zu salben für die lange Totenruhe, ist auch gescheitert. - er ist nicht hier.

Gott hat ihn von den Toten auferweckt...

Mit dem Sonnenaufgang am Ostermorgen wird alles anders. Da sind sie aufgebrochen aus Liebe zu einem Toten, so wie viele von uns immer wieder aufbrechen und ein Grab auf dem Friedhof besuchen, Tränen vergießen, Blumen pflanzen, Erinnerungen pflegen, manchmal auch mit dem Verstorbenen sprechen. Gräber haben etwas Tröstliches. Wir haben einen Ort für unsere Trauer. Menschen, die kein Grab haben, vermissen das manchmal schmerzlich.

Aber Ostern ist etwas anderes.

Da geht es nicht um die Erinnerung an das, was einmal war. Ostern ist die Überraschung, die Gott uns bereitet, ein Ruf neu aufzubrechen ins Leben, in das, was einmal sein wird.

Es fängt mit diesem Stein an.

Sie sind schon losgegangen, da plötzlich wird ihnen bewusst: da liegt ja ein schwerer Stein vor dem Grab.

Das Grab, in das man Jesus gelegt hatte, war in den Felsen gehauen. Vor dem Eingang eine Rinne, in der man einen gewaltigen Mühlstein rollen konnte, bis er vor dem Grab einrastete. Dann war es zu. Der Tod hat gesiegt. Hier kommt keiner mehr raus!

Wann und wie kommen wir hier wieder raus? So fragen gerade viele in Deutschland. Sie sehnen sich nach einem Leben ohne Lockdown ohne eingeschlossen zu sein, ein Leben wie vorher.

Wann und wie kommen wir hier wieder raus? So fragen Menschen in Syrien und im Jemen, die seit Jahren Tag für Tag Bomben und Terror erleben, deren Alltag in Trümmern liegt. Sie sehnen sich nach Frieden und Sicherheit.

Wann und wie kommen wir hier wieder raus? So fragen Menschen mit einer Langzeiterkrankung oder einer schweren Depression. Sie sehnen sich nach Heilung.

Wer wälzt uns den schweren Stein vom Grab?

Wunderlich ist doch, dass die Frauen nicht sofort umkehren. So macht es ja gar keinen Sinn, wir allein schaffen das nicht.

Mit ihrer Frage, auf die sie selbst keine Antwort haben, gehen sie weiter. Und plötzlich findet die Frage eine Antwort: der Stein ist weg.

Aber der, den sie betrauern und salben wollen, ist nicht hier.

Der Engel sagt: Gott, der den Stein vom Grab und den Stein von unserem Herzen wälzt, der hat Jesus auferweckt. Die Frauen erschrecken. Nichts ist wie erwartet. Alles, was sie sich ausgedacht haben, können sie vergessen. Er ist nicht hier!

Wer Ostern sucht, darf nicht am Grab kleben, an der Vergangenheit und der Erinnerung, und sei sie noch so schön gewesen. Sie hält uns gefangen im Lockdown.

Wer Ostern sucht, der darf darauf vertrauen, dass der Stein weggerollt wird, der uns im Weg liegt. Deshalb bemalen viele in diesen Tagen Steine bunt.

Wer Ostern sucht, darf sich aufmachen ins Leben, dem Ruf Jesu folgen und darauf vertrauen, dass er uns vorangeht, dass er schon da ist, wohin wir noch unterwegs sind.

Auch wenn ich entsetzlich müde bin und nicht weiß, wie es weitergehen soll, auch wenn ich denke, „es ist eh alles vorbei, was soll denn jetzt noch kommen?“ auch wenn ich am liebsten selbst im Grab bliebe, mitgestorben und mitbegraben wäre, ER ruft mich heraus.

Komm, folge mir nach! Geh einen Schritt, einen zaghaften vielleicht,

und dann noch einen. Wo immer du hingehst: ich bin schon da! Du wirst meine Nähe spüren, wenn du ganz Neues entdeckst.

Was dann passiert ist noch nicht der erträumte Osterspaziergang bei Sonnenschein und Vogelgezwitscher.

Die Frauen fliehen vom Grab, sie laufen davon, sie zittern vor Angst und sagen niemandem etwas. Das alles ist ihnen noch viel zu unbegreiflich und beängstigend.

Aber wir wissen: dieses Ende ist nicht das Ende ihrer Geschichte mit Jesus.

Sie haben sich am Ende doch aufgemacht, die Frauen.

Sie haben sich aufgemacht, die Jünger.

Selbst Petrus, der ihn verleugnet hat, der sich furchtbar schämte für seine Feigheit, hat sich aufgemacht.

Sie haben sich aufgemacht trotz allem, was dagegen sprach, aufgemacht in die Zukunft und sind Jesus begegnet.

Wer den Gekreuzigten sucht, den Gott auferweckt hat, der darf ihn nicht dort suchen, wo die Erinnerung sicher verwahrt ist, sondern muss fragen, wohin er uns sendet und wohin er uns vorangeht.

Ostern ist ein Weg, und unsere Fragen finden ihre Antwort nicht vor dem Aufbruch, sondern erst unterwegs.

Darum lasst uns gehen, jede und jeder für sich, und alle gemeinsam, den Weg des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung. Und unser Herr geht uns voran.

Und der Friede Gottes, der all unsere Vernunft übersteigt, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen.

LIED: Seid nicht bekümmert (gm 87)

<https://www.youtube.com/watch?v=X5y7eokmUsk>

Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke! Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Kraft!

1. Jesus der auferstandene Herr, ist in eurer Mitte. Jesus der auferstandene Herr, er ist unter euch.

Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke! Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Kraft!

2. Jesus der auferstandene Herr, führt euch seine Wege. Jesus der auferstandene Herr, geht euch stets voran.

Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke! Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Kraft!

3. Jesus der auferstandene Herr, sendet seine Engel. Jesus der auferstandene Herr, kämpft und siegt in euch.

Tauferinnerung

Taucht den Finger ins Wasser und zeichnet euch ein Kreuz auf die Stirn:
„Du gehörst zu Jesus Christus. Du bist mit ihm aus dem Tod in dein neues Leben gerufen! Geh auf seinem Weg! Er wird bei dir sein.“

Abendmahl

Eine(r): Jesus Christus lädt uns an seinen Tisch. In Brot und Wein, den Zeichen seiner Gegenwart, verbindet er uns, auch wenn wir an

verschiedenen Orten sind. Wenn wir Brot und Saft/Wein teilen, vertrauen wir zusammen mit der weltweiten Gemeinde auf das Kommen der neuen Welt Gottes, in der kein Leid, kein Schmerz und kein Tod mehr sein werden.
(Jesaja 65 / Offenbarung 21)

Eine(r): Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, als er verraten wurde, nahm das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; – das tut zu meinem Gedächtnis.

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden; – das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Denn sooft wir von diesem Brot essen und aus diesem Kelch trinken, feiern und verkündigen wir den Tod und die Auferweckung unseres Herrn Jesus Christus, bis er wiederkommt.
(1. Korinther 11)

Alle: *vor dem Essen des Brotes:* „**Nimm und iss vom Brot des Lebens.**“

Vor dem Trinken des Safts/Weins: „**Nimm und trink vom Kelch des Heils.**“

Fürbitten

(von Marlies Härtl)

Herr Jesus, wie gerne würde ich heute mit unserer ganzen Gemeinde singen: „Er ist erstanden, Halleluja! Freut euch und singet Halleluja!“

Aber wir leben weiterhin in einer Pandemie mit Hygienekonzepten und Kontaktbeschränkungen. Und doch will ich gerade am Ostersonntag aus vollem Herzen glauben, dass du Jesus; unserem Leben Hoffnung schenkst. Hoffnung, weil Gott uns nicht uns selbst überlässt, sondern uns durch dich, Jesus, nahekommt. Mit nichts lässt er uns allein: mit unserer Schuld nicht, mit unseren Sorgen nicht. Und so bitten wir, lass uns auch in dieser Pandemie mit unseren individuellen Ängsten nicht allein.

Gemeinsam bitten wir:

Herr erbarme dich!

Jesus Christus, du lädst alle Menschen, die an dich glauben, an deinen Tisch ein. Du bist ein barmherziger und gnädiger Gastgeber und unterscheidest uns nicht nach Konfessionszugehörigkeit, Hautfarbe oder Lebensform. Wir danken dir und bitten dich, dass auch unsere Kirchen großherzig und nicht ängstlich sind, wenn es um die Gastfreundschaft und unsere christliche Gemeinschaft geht.

Gemeinsam bitten wir:

Herr erbarme dich!

Gnädiger Gott, wir denken an die Menschen in den Krankenhäusern. An die Patienten, an die Ärzte und das Pflegepersonal. Sie leben und arbeiten unter extremer Belastung und sind physisch und psychisch an

ihren Grenzen. Bitte sei du bei ihnen, schenke ihnen weiterhin Kraft, Liebe und Geduld. Lass sie deine Liebe und Nähe spüren.

Gemeinsam bitten wir: ***Herr erbarme dich!***

Barmherziger Gott, wir bitten für unsere Kranken in den Gemeinden, für die Einsamen und die Traurigen. Lindere ihre körperlichen und seelischen Leiden. Mach uns aufmerksam, öffne uns die Augen und Herzen für unsere Nächsten und lass uns hinschauen, wo wir helfen können. Lass uns trotz Kontaktvermeidung einen guten Weg finden ihnen irgendwie nahe zu sein.

Gemeinsam bitten wir: ***Herr erbarme dich!***

Herr Jesus Christus, wir bitten um einen fröhlichen, lebendigen Glauben, der das Dunkel und Böse der Welt nicht verleugnet; sondern uns darin als deine Zeugen bestehen lässt.

Gemeinsam bitten wir: ***Herr erbarme dich!***

VATER UNSER...

LIED: Er ist erstanden, Halleluja (eg 116)

1. Er ist erstanden, Halleluja! Freut euch und singet, Halleluja! Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt. Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört. Lasst uns lobsingem...

4. „Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.“ Lasst uns lobsingem...

Segen (*die Hände geöffnet vor mich halten, oder im Kreis dem Nachbarn die Hand auf die rechte Schulter legen*)

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns und unserer zerrissenen Welt seinen Frieden. Amen.

Die Kollekte an Ostern ist bestimmt für Brot für die Welt

Wir bitten darum, die Kollekte unter der Angabe des Zweckes „Brot für die Welt“, auf unser Konto (Ev. Kirchengemeinde Rheinböllen) bei der Volksbank Rheinböllen, IBAN: DE20 5606 2227 0000 1208 54 zu überweisen. -- Gleichzeitig laden wir Euch/Sie ein, diese Arbeit auch mit Eurer/Ihrer Fürbitte zu unterstützen! Danke! Das Presbyterium